

Schäden an Folienabdichtungen:

Besonders PVC-Folien haben die Eigenschaft früher oder später durch Weichmacherverluste ihre Eigenschaften zu verändern. Das führt zu Schrumpfungen der Folien und damit zu Längenänderungen. Welche Kräfte sich daraus entwickeln können zeigen die folgenden Bilder.

Die unter Spannung stehende Folie droht zu reißen bzw. ist in Teilbereichen bereits gerissen.

Die enormen Zugkräfte führen zu Rissen, in die Wasser eindringen kann und die darunter liegenden Wärmedämmung durchfeuchtet.

In den meisten Fällen ist die darunter liegende Wärmedämmung noch intakt und muss nicht ausgebaut werden.

Wartet man jedoch länger, kann die Folie bei der geringsten Belastung auf ganzer Länge einreißen. Wasser tritt dann sofort in das Gebäude und die Wärmedämmung wird auch nass. Die Mineralfaser wird dann unbrauchbar und muss entsorgt werden. In diesem Fall erfolgte die Sanierung gerade noch rechtzeitig.

Die Diagonalfalten ziehen die Folie von der Attika ab zur Dachmitte. Dadurch wird die senkrechte Abdichtung abgezogen und sogar die Attikaabdeckung hochgerissen.



Die Schrumpfung der Folie setzt enorme Kräfte frei, die Faserzementplatten von der Attika abreißen.



Bereits geringe mechanische Belastungen durch Begehung, Windsog oder ein kalter Winter können eine solche Abdichtung großflächig zerstören

Die unter Spannung stehende Folie zieht zur Dachmitte und hängt sich unter die Attikaverkleidung. Die Ecke reißt auf



Eine Sanierung ist sofort erforderlich, um weiteren Schaden abzuwenden.

Klimagerät auf verfallener Holzbohle, Wasserlauf zur Kehle durch Leitungen behindert



Pfützen bewirken schädliche Mikroorganismen und Temperaturspannungen besonders an den Rändern